

Wahlpakt zwischen Zentrum, SPD., Demokraten!

Wir sind durch Mitteilungen von unterrichteter Seite in der Lage folgendes mitzuteilen, durch die die ganze Führung des Braunschweiger Wahlkampfes erklärt wird:

Zwischen einzelnen führenden Mitgliedern der SPD., Zentrum und Demokraten haben unverbündliche Aussprachen über die durchzuführende Wahltaktik und die gegenseitige Hilfe stattgefunden. In diesen inoffiziellen Aussprachen ist eine Vereinbarung dahin zustande gekommen, daß die drei Parteien im Wahlkampf weitestgehende Rücksicht nehmen und sich in der organisatorischen Durchführung des Wahlkampfes gegenseitig unterstützen. Alle drei Parteien verpflichten sich, mit keiner anderen Partei eine Listenverbindung zwecks Sammlung der Reststimmen einzugehen. Als gemeinsames Ziel stellen sich die Parteien: Beseitigung der Stahlhelmregierung und

Bildung einer gemeinsamen Koalitionsregierung aus SPD., Zentrum und Demokraten

Dabei sollen sich Demokraten und Zentrum um die Wirtschaftspartei bemühen, um diese eventuell für die Beteiligung an dieser gemeinsamen Regierung zu gewinnen. Ueber die Stellung der Volkspartei wurde mitgeteilt, daß diese aus wahltaktischen Gründen gegen eine Koalition mit

der SPD. Stellung nehmen müsse. Das Zentrum soll hier die vorhandene Verbindung aufrecht erhalten. Dem Zentrum, das keine Aussicht hat, aus eigener Kraft ein Mandat im Landtage zu erhalten soll durch das Reichsbanner eine bessere Propagandamöglichkeit geschaffen werden. Als besonders jugkräftiger Medner für diese Versammlung wurde der frühere Reichstangler Wirth ausersehen. Es sei zu erwarten, daß das Zentrum diesmal eine Vertretung in Landtag erobere.

Die SPD. verpflichtete sich auch im Fall einer sozialdemokratisch-kommunistischen Mehrheit zur Bildung einer Koalitionsregierung mit den bürgerlichen Parteien. Eine Ausnutzung einer sozialdemokratisch-kommunistischen Mehrheit durch ein Zusammenwirken mit den Kommunisten komme nicht in Frage. In der Taktik gegenüber der SPD. bestand Einigkeit in sofern, als man sich mit der SPD. möglichst nicht befassen soll. In den Reichsbanner- und gebungen soll scharf Stellung gegen die Kommunisten genommen werden. Der SPD. bleibt es überlassen, entsprechend der Lage im Wahlkampf die Kampagne gegen die SPD. zu führen, dabei auch die zussischen Fragen auszunützen.

Wahlpakt der SPD.-Führer mit dem Pfaffen-Zentrum und den Finanz-Demokraten!

Der Wahlpakt gibt die Erklärung für die Ablehnung der Listenverbindung mit der SPD. durch die SPD., für das Auftreten der Zentrumsredner in den Reichsbanner-versammlungen und den Kurs auf Bildung einer bürgerlichen Regierung auch im Falle einer sozialdemokratisch-kommunistischen Mehrheit im Braunschweiger Landtag.

Die SPD.-Führer sind auf Gedeih und Verderb mit den bürgerlichen Parteien verbunden.

Der im geheimen abgeschlossene Wahlpakt kennzeichnet die sozialdemokratische Politik gegen die werktätige Bevölkerung, für die Mitarbeit im kapitalistischen Staat gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien!

Sozialdemokratische Arbeiter!

Hier erhaltet ihr die Bestätigung, daß ihr durch eure Führer vor den Wagen von Zentrum und Demokraten gekannt werdet. Koalitionspolitik mit der Bourgeoisie und erbitterter Kampf gegen die Kommunisten und die Sowjetunion, das ist der Inhalt der Politik eurer Führerschaft.

Wollt ihr diesen Weg mitgehen? Bekennt euch so wie eure Parteimitglieder auf der Unterbezirkskonferenz in Zwönitz i. Sa. am letzten Sonntag, die in einer Entschiedenheit erklärt haben:

„Die Delegiertenversammlung wendet sich gegen jeden etwa auftauchenden Versuch, zu einer Volks-gemeinschafts- oder Weimarer Koalitions-Parole auf-zurufen. Die letzten Jahre deutscher Republik haben sehr zum Schaden der Bevölkerung gezeigt, daß es keine Arbeiter-Gemeinschaft zwischen Bürger- und Proletariat gibt.“

Mit den bürgerlichen Parteien gibt es kein Veröhnen, keine Verständigung, kein Zusammengehen. Im kapitalistischen Staat gibt es kein Mitregieren der Arbeiter. Hier bleibt die Lösung der Begründer des Sozialismus Karl Marx und der Begründer der deutschen Arbeiterbewegung.

Klassenkampf der Bourgeoisie unter der roten Fahne.

Werttätige in Stadt und Land

Nur die Kommunistische Partei führt ungebunden einen entschlossenen Kampf gegen die Bourgeoisie und den kapitalistischen Staat. Mit ihr gilt es zu kämpfen gegen die Stahlhelm-regierung, gegen die sozialdemokratischen Koalitionspolitiker, gegen alle bürgerlichen Parteien, für die Herstellung der roten Klassenfront, für ein rotes Braunschweig der Arbeiter und werttätigen Bauern.

Heraus zur Wahl!

haltet Abrechnung!

Wählt KPD.! Wählt Liste 6!

Kommunistische Partei Deutschlands (Sektion der III. Internationale)
Unterbezirk Braunschweig

Verantwortlich: P. Gmeiner, Braunschweig. — Druck: Pöwag, Hannover.

Mr. 19

STADTARCHIV
BRAUNSCHWEIG

H. XVII Landtagswahl 1927
11:19

